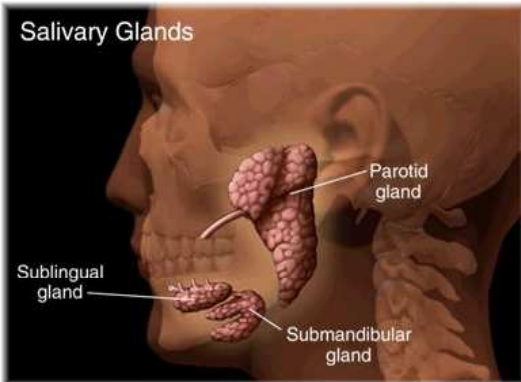


Extrakorporale Speichelsteinzertrümmerung in der HNO-Klinik Luzern

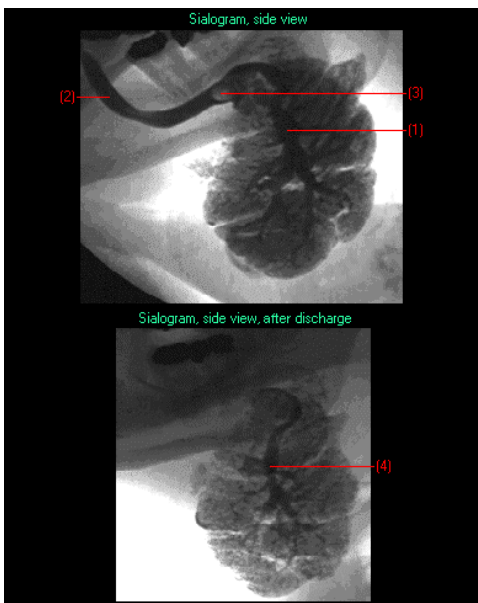
Ärztliche Leitung : PD Dr. T. Linder



Anatomie der grossen Speicheldrüsen



Lithotripsie der Gl. Submandibularis



Röntgenaufnahme vor und nach
Entfernung eines Steines.

- 1) gestauter Gang in der Drüse
- 2) Ausführungsgang
- 3) Stein
- 4) Gang in der Drüse nach Entfernung

Sialolithiasis (Speichelsteinleiden)

Speichelsteine treten in den grossen paarigen Kopfspeicheldrüsen Glandula parotis (Ohrspeicheldrüse), Glandula submandibularis (Unterkieferspeicheldrüse) und Glandula sublingualis (Speicheldrüse unter der Zunge) mit einer Häufigkeit von 1,2 % auf.

Typische Symptome sind nahrungsabhängige, rezidivierende Schwellungen der Drüse, aufsteigende Infektionen bis hin zu eitrigen Entzündungen mit ausgeprägten Schmerzen. Bisher bevorzugtes therapeutisches Vorgehen stellte die chirurgische Entfernung der betroffenen Drüse im Stadium der Entzündungsfreiheit dar.

Lithotripsie (Speichelsteinzertrümmerung)

Das nicht invasive Verfahren, die Lithotripsie, vermeidet jegliches Risiko einer Gesichtsnervenverletzung, das Auftreten des Frey-Syndroms (Schwitzen im Bereich der Wange) oder Narben im Gesichtsbereich. Das schonende, ambulant durchzuführende Verfahren, erfordert keinerlei Narkose oder Sedierung, erlaubt die Behandlung von operativen Risikopatienten und ist schmerzarm.

Die Behandlung findet in der Regel drei mal in monatlichen Abständen statt. Aus diesem Grunde vereinbaren wir mit dem Patienten bereits bei der Erstvorstellung zwei Folgetermine um Verzögerungen zu vermeiden. Vor jeder erneuten Lithotripsie wird ein Kontrollultraschall zur Beurteilung des Therapieerfolges durchgeführt. Zeigt sich kein Stein mehr in der Drüse kann die Behandlung beendet werden.

Die Erfolgsrate beträgt abhängig von der Lage, Zusammensetzung und Grösse des Steines zwischen 60 bis 70 % .

In der Schweiz ist die HNO-Abteilung des Kantonsspital Luzern das einzige Zentrum, welches diese Behandlungsmöglichkeit bietet.

Betreut werden die Sialendoskopie sowie die extrakorporale Stosswellenlithotripsie (ESWL) durch **Dr. G. Pabst**, Oberarzt der HNO-Klinik.

